



2. Die Familie Bach.

„Warum Eva wohl heut wieder nicht zur Arbeitsstunde gekommen ist?“ sagte Henriette, nach Konrad die Älteste der Bachschen Kinder, während sie an der Seite ihrer Mutter am Nähtisch saß und ein Tuch säumte. Ihre zwei Jahre jüngere Schwester Hedwig, welche sich eben damit quälte, die Spitze eines Strumpfes zu beenden, und der die vielen Stricknadeln mit dem letzten Rest der einzelnen Maschen schrecklich viel zu schaffen machten, hatte nur eben Zeit und Atem genug übrig, um die Bemerkung Henriettens mit einem Stoßseufzer zu beantworten, denn im stillen hatte sie längst die glückliche Eva beneidet, welche sich um die lästige Strickstunde „gedrückt“ hatte, wie die Jungen sagten. Ihr selbst war das ja nie möglich, Mama war gar zu streng, und jetzt mußte sie sogar zum erstenmale ihren Strumpf selbst zumachen, was Henriette bisher immer übernommen hatte, doch nun sollte sie es selbst lernen. Aber diese gräßlich langen Nadeln, wie sie immer so wild durcheinander fuhren, und wie die losen Maschen dann herabrutschten auf Nimmerwiedersehn, — es war wirklich zum Verzweifeln. Die glückliche Eva brauchte das auch nicht zu machen. Ferse und Spitze des Strumpfes wurden ihr